

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 11

Artikel: Drunternacktschnecke
Autor: Rieke, Wolfgang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drunternacktschnecke

Wenn die Wissenschaftler das Schneckenhaus ihrer Einzeldisziplin verlassen und sich einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit öffnen, dann kommt meistens auch etwas dabei heraus. Diese Erfahrung wurde kürzlich am Zoologischen Institut Bern bestätigt. Allerdings mussten die Wissenschaftler in diesem Fall in Schneckenhäuser eindringen, um zu neuen Erkenntnissen zu kommen.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Wohnmobilität im Tierreich hatten die Experten schliesslich Einblick in eine grosse Zahl an Schneckenhäusern und sie machten dabei eine sensationelle Entdeckung: Alle Schnecken sind nackt. Nun werden wir den unbeliebten Nacktschnecken gegenüber wohl umdenken müssen. Wenigstens ihre Nacktheit sollten wir ihnen nicht mehr vorwerfen. (wr)

Retardier-Hund

Von der neuen Hunderart haben wir noch gar nicht gesprochen: Sie tritt in vielen verschiedenen Gewändern auf und ähnelt sehr stark uns bekannten Hunderassen. Neu hingegen ist die ausgesprochene Intelligenz, die dem Tier das von Zoologen sogenannte «verzögerte Gehorchen» erlaubt. Diese Hunde gehorchen zwar konsequent, allerdings nicht unmittelbar nach der Befehlsausgabe, sondern in einem späteren, nicht näher definierten Zeitraum.

Aufmerksame Tierfreunde entdecken die neue Art fast an jeder Hausecke. Auf ein strenges «Sitz» oder «Platz» folgt für Laien keine merkliche Reaktion. Der Kenner jedoch bemerkt sofort, dass sich die Hunde die zuvor gestellte Aufforderung merken können und sie sodann irgendwann

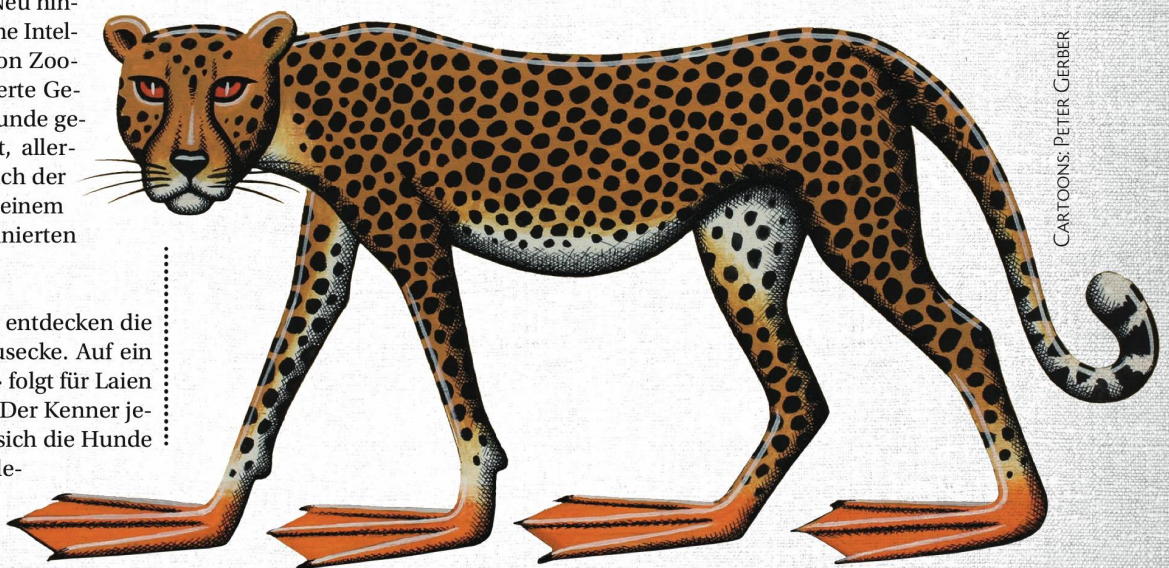


später ausführen. Und dies mit Vorliebe dann in einem unbeobachteten Moment. Ganz schlaue Exemplare vermögen die einzelnen Anordnungen sogar gedanklich in deren Reihenfolge zu ändern. Wirklich Interessant.

Einige Forscher berichten zudem, dass die neuen Vierbeiner niemals das Aussehen von vermeintlich intelligenten, geschulten Hunden annehmen. Blindenhunde zum Beispiel sind zu dumm, um sich Kommandos zu merken und führen sie sofort aus. Lawinenhunde ebenfalls, wobei dies bei näherer Betrachtung durchaus verständlich ist. Inzwischen sind bereits diverse Berich-

te bekannt von Lawinenhunden, die ihrerseits in eine Lawine geraten sind. Und Drogenspürhunde spüren ja auch nur Drogen auf. Mehr nicht.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, also selbst einen Hund Ihr Eigen nennen, der Ihnen sofort aufs Wort gehorcht, dann tun Sie dem armen Wesen den Gefallen und lassen Sie es möglichst rasch einschlafen. Machen Sie sich darüber auch kein Gewissen, denn das Tier ist garantiert zu blöd, um dies überhaupt zu realisieren. Ihr Liebling macht – so will es das Gesetz der Natur – bloss Platz für eine ihm weit überlegene neue Art. (jr)



CARTOONS: PETER GERBER